

CALLWEY

Willy Bogner
&
Friends

DER
ULTIMATIVE SKI
GUIDE

WILLY BOGNER & FRIENDS
DER ULTIMATIVE SKIGUIDE

CALLWEY



Überwindung der Schwerkraft - die Idee der „Flying People“-Kampagne 1984

Inhalt

VORWORT

ST. MORITZ

ZERMATT

ANDERMATT

SÖLDEN

INNSBRUCK

LECH

SAALFELDEN LEOGANG

KITZBÜHEL

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

TEGERNSEE

CORTINA D'AMPEZZO

VAL D'ISERE

LILLEHAMMER

ISLAND

BRITISH COLUMBIA

SQUAW VALLEY

ASPEN

ALASKA

JAPAN



Ein Schwung zwischen Italien und der Schweiz - Markus Wasmeier 2006 auf dem Piz Palü



Explosives Remake - Bene Mayr stellt 2018 am Corvatsch den legendären „Fire and Ice“-Sprung von John Eaves aus dem gleichnamigen Sportfilm nach.



Bunt, frech und immer sportlich – Willy Bogner im Overall der Bogner Formel W Kollektion aus dem Jahr 1974



Pure Freiheit - Willy Bogner am Piz Palü im Jahr 1973



Kameramann auf Skiern - Willy Bogner filmt die Skistunts beim Dreh des James-Bond-Films „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“.

Vorwort

Liebe Skifreunde,

ich hatte dieses Jahr das etwas zweifelhafte Vergnügen, meinen 78. Geburtstag zu feiern. Deshalb erlaube ich mir, ein bisschen Rückschau zu halten. Oder sollte ich lieber „Bergschau“ sagen? Im Grunde spielt sich ja mein Leben bis heute oberhalb der Baumgrenze ab. Selbst wenn ich nicht dort sein kann, begleiten mich die Berge doch jeden Tag, sei's gedanklich bei der Arbeit oder beim Blick aus dem Fenster. Ich bin sehr dankbar, dass ich meine „alpine Sehnsucht“ mit meinem Beruf verbinden konnte, bzw. dass meine Berufe die Berge sozusagen als wichtigste Qualifikation mit sich brachten, was ständige Dienstreisen auf die Gletscher und Gipfel der Welt notwendig machte.

In diesem Buch geht es um Skiorte und zwar die schönsten und interessantesten Skiorte der Welt. Als Skifilmer war es mir natürlich immer wichtig, dass sowohl die Fahrer vor der Kamera eine gute Figur abgeben, als auch die Kulisse so ist, dass man später im Kino denkt: Verflix, ist das aber schön da! Dafür muss der Schnee wie Schlagsahne liegen oder eben so trocken unter den Brettern stauben wie Puderzucker. Die Bergflanken müssen unbezwingbar wirken, bis ein Freerider tollkühn das Gegenteil beweist. Die breiten Hügel aber sollen so sanft und appetitlich geformt sein, dass dem Auge nur noch der Skifahrer fehlt, der eine saubere Linie hinein malt. Erst also wenn die Umgebung im wahrsten Sinne des Wortes malerisch ist,

lässt sich das Skifahren mit allen Sinnen genießen. Es ist ja viel mehr als nur eine Sportart, es ist eine Lebensphilosophie rund um eine ideale Bewegung, in der sich Schwung und Geschwindigkeit, Anmut und Athletik vor großer Natur vereinen. Schon bei meinem ersten Film „Ski-Faszination“ (1964) habe ich die Skifahrer tanzen lassen, denn das war für mich eigentlich immer die natürlichste und naheliegende Art der Inszenierung: Skifahren als ein Tanz mit der Schwerkraft.

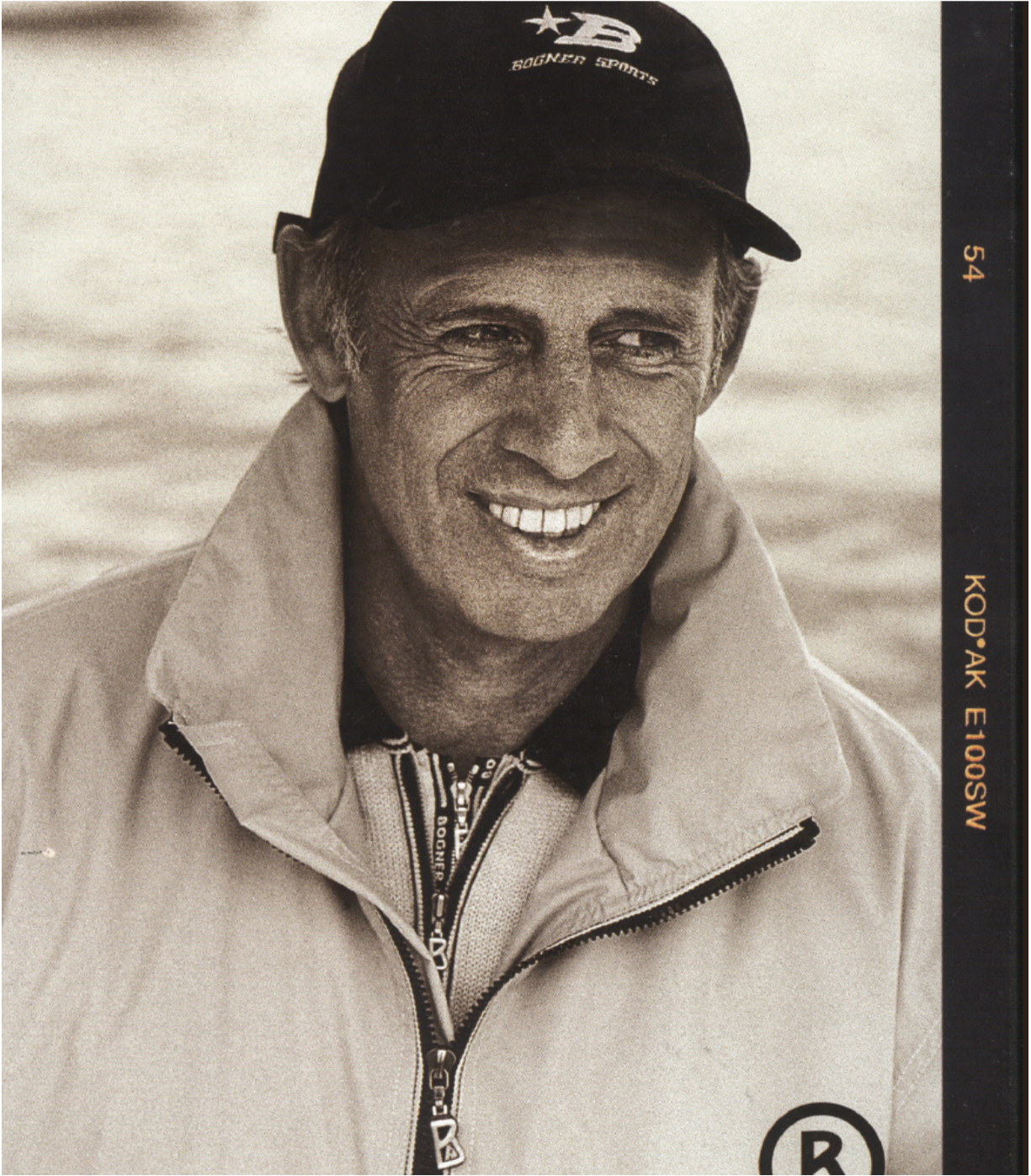
Auf den nächsten Seiten finden Sie die Orte, an denen dieser besondere Tanz jeden Winter in Perfektion aufgeführt wird. Sie liegen mir und meinen skiverrückten Freunden besonders am Herzen, weil dort Skigeschichte geschrieben wurde und wird, weil sie uns Skifahrern das bieten, was wir zu unserem Glück brauchen. Manche dieser märchenhaften Berge liegen ganz in der Nähe, andere sind eine halbe Weltreise entfernt und nicht so leicht zu erreichen. Aber das Träumen gehört eben auch zum Skifahren dazu. Ich hoffe, die Bilder und Texte in diesem Buch regen viele solcher Skiträume an.

Herzlichst

Ihr Willy Bogner



Ohne Worte - Bergpanorama in Alaska



Willy Bogner im Jahr 2001



Anke Schaffelhuber genießt die Morgenstunden am Piz Corvatsch (1988).



Beim Dreh des ersten deutschen IMAX-Films „Ski to the Max“ im Jahr 2000 steht Willy Bogner natürlich selbst hinter der Kamera.

ST. MORITZ

Willy Bogner & Reto Lamm



Auf einem Hochplateau auf 1850 m mit einem einzigartigen Blick auf die vereisten Engadiner Seen liegt das Suvretta House.



Und, Action! Willy Bogner ist bereit für den Filmdreh von „Fire, Ice & Dynamite“ am Tschierva Gletscher 1991.

Es ist ja kein Geheimnis: St. Moritz ist meine Bergheimat, meine absolute Skidestination Nummer eins. Ich wurde aber auch früh geprägt, schon mit meinen Eltern fuhren wir ins Engadin und erlebten hier hautnah den großen Wintersportboom der Wirtschaftswunderjahre. Bei einem dieser Aufenthalte konnte ich als Teenager auch mein erstes Skirennen gewinnen und zwar „Das weiße Band“ von St. Moritz. Dieses schöne Erlebnis hat mich mit den Bergen und Menschen hier natürlich nochmal mehr verbunden. Für meine Eltern war St. Moritz auch geschäftlich interessant: Skifahren wurde ja in den 1950er- und 1960er-Jahren richtig mondän und nirgends waren mehr Schöne und Reiche unterwegs als in St. Moritz. Alle kamen hierher! Etwas von diesem Glamour und diesem Publikum ist bis heute spürbar, viele Stammgäste von damals haben nämlich die Liebe zu St. Moritz an ihre Kinder und Enkel weitergegeben, der Ort bleibt dadurch immer jung. Ich genieße heute aber auch gerne die hohe Ruhe in unserem Chalet am Suvrettahang, die Sonnenuntergänge sind hier einzigartig, weil das Tal so eine perfekte Ausrichtung hat - wo hat man denn sonst schon mitten in den Bergen einen Sonnenuntergang? Mir waren auch schon früh andere Dinge wichtiger als Partys und Promis - die Skigebiete und die herrlichen Berge rund um St. Moritz waren für mich immer ein sehr inspirierendes Arbeitsumfeld und spielen in vielen Filmen und Shootings eine große Rolle. Die Landschaft ist so abwechslungsreich, egal, welche alpine Struktur man sucht - St. Moritz hat einfach alles. Davon profitieren natürlich auch die Skifahrer ohne Kamera, es gibt hier für jede Laune eine Abfahrt: herrliche breite Pisten genauso wie traumhaften Tiefschnee oder supersteile Weltcup-Abfahrten. Dazu kommt die erstaunlich stabile Wetterlage,

die im Winter oft wochenlang für Sonne und klare Sicht sorgt. Man spürt hier eben schon ein bisschen die Nähe zum Süden, hat aber trotzdem beste Bedingungen und bis spät in den Frühling Schneesicherheit. Und egal, wo man fährt, man merkt einfach, dass man in der Wiege des alpinen Skisports unterwegs ist – Olympische Spiele und Weltmeisterschaften haben hier stattgefunden, es gibt aber auch so einzigartige Sachen wie den Cresta-Run-Eiskanal, den die Engländer vor hundert Jahren hier anlegten. Überhaupt haben die Briten – zusammen mit ein paar findigen Schweizer Hoteliers – mit ihrer Sportbegeisterung St. Moritz eigentlich erst richtig erfunden. Eiskunstlaufen und Bobfahren, Schlittenrennen und schließlich die alpinen Skidisziplinen haben sie von hier aus in den ganzen Alpen en vogue gemacht. Das Flair dieser ersten mondänen Winterfrischen und der englische Sportsgeist sind bis heute zum Beispiel in den legendären Grand Hotels wie dem Badrutt's Palace oder dem Suvretta House lebendig – nicht zuletzt auch, weil das Publikum gerade im Winter immer noch sehr international ist. Als Skifahrer bewegt man sich in St. Moritz also eigentlich immer auf heiligem Boden. Und wenn ich Gäste hier habe, die die Vergangenheit nicht interessiert, lassen sie sich bestimmt von der High-End-Infrastruktur beeindrucken, die der Ort seinen betuchten Besuchern bietet – es gibt fast nichts, was hier nicht möglich gemacht werden kann. Die schönste Delikatesse ist aber immer noch gratis und im Überfluss vorhanden – die vielgerühmte, trocken-prickelnde Champagnerluft!



Fantastische Salti im Film „Ski Fantasy“, der 1975 am Piz Corvatsch gedreht wurde.

Pisten

155 KM

Lifte

24

Höhe

1.720 BIS 3.057 M

Flughafen

**ST. MORITZ SAMEDAN
(LANDUNG ANSPRUCHSVOLL)**

LUGANO (90 KM)

MILAN BERGAMO (93 KM)

Skipass/Tag

CA. 70 €

Souvenir

ECKIGE SALSIZ VON KULT-
METZGER HATECKE
(VIA MAISTRA 16)



Bogner Fashion-Shooting im Jahr 1961



An einem Paraglider hängend passiert Reto Lamm 2000 den Fellaria Gletscher.

RETO LAMM

Was verbindet Sie mit diesem Ort und Skigebiet?

St. Moritz und das Engadin sind meine Heimat und ein sehr schöner Lebensraum, der alles bietet: Atemberaubende Natur, ein offenes Tal mit viel Licht, Seen und hohe Berge. Die über 150-jährige Wintersport-Geschichte des Ortes kann man überall spüren, Hotels, Restaurants und Infrastruktur sind über eine lange Zeit gewachsen. Für mich ist es nach wie vor der schönste Fleck auf Erden.

Was ist das Besondere an dieser Gegend?

Das Engadin verbindet Tradition und Innovation und St. Moritz selbst liegt auf 1800 m und ist durch das trockene Klima und die Höhe einer der schneesichersten Orte Europas.

Warum sollte hier jeder mal Ski fahren?

Die Pisten von St. Moritz sind auf neuestem Stand, nicht zuletzt weil hier in 2017 die Ski-WM ausgetragen wurde. Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt, das Engadin bietet acht verschiedene Skigebiete, da findet jeder seiner Lieblingspiste.

Haben Sie ein persönliches Erlebnis mit Willy Bogner in dieser Destination?

Ich habe Willy Bogner im Engadin beim Dreh von „Fire, Ice and Dynamite“ kennengelernt. Ich war 18 Jahre alt und hatte gerade meinen ersten Snowboard-Weltcup gewonnen, als Willy Bogner Snowboarder für seinen neuen Kinofilm

gesucht hat. Seither sind wir eng befreundet und arbeiten gemeinsam immer wieder im Engadin.

Welchen Ort in diesem Skigebiet muss man gesehen haben und warum?

Die schönste Abfahrt für mich ist die Gletscherabfahrt von der Diavolezza ins Morteratschtal. Sie führt durch die Gletscherbrüche des Morteratschgletschers und ist ein richtiges Abenteuer. Ansonsten empfehle ich die Lagalb zu früher Stunde zu fahren, da hier die Piste perfekt gewalzt ist und man in einem Schwung viele Höhenmeter am Stück fahren kann. Der Corvatsch ist mein Lieblingsberg, wenn die Schneeverhältnisse gut sind. Auf der Corviglia und auf Marguns trifft man sich mit Freunden und fährt Ski und setzt sich entspannt auf die Terasse und genießt die Aussicht auf St. Moritz.

Was kann man hier außer Skifahren erleben?

Zwei Lieblingsrestaurants von mir: La Baracca serviert sehr gutes Essen und die unbeschwerteste Stimmung von St. Moritz. Der Veltliner Keller hat die besten Pizzoccheri im Engadin - unbedingt probieren!

Reto Lamm: Der Freestyle Snowboarder und Gewinner des ersten Air & Style Contests, Reto Lamm, ist heute Creative Director bei Bogner.





In seinem Element - Reto Lamm

Beste Pisten

Am *Piz Nair* (1), vom *Glüna Lift* nach *Marguns* (2) und für Einzelgänger und Pistenrowdys gibt's die *Lagalb*.

Beste Restaurants

In der Gaststube des *Veltlinerkellers* werden regionale und hausgemachte italienische Spezialitäten serviert. Zu empfehlen sind die legendären Pizzoccheri mit einem Fleischspieß (3).

La Baracca ist die Alternative zum Luxus-Hype des restlichen St. Moritz und besitzt Kultstatus (4).

Dinner in der Bergstation gibt's in *Muottas Muragl*. Das Panoramarestaurant bietet nicht nur eine spektakuläre Aussicht, sondern auch gute Küche (5).

Beste Hotels

Am Eingang von St. Moritz mit bester Aussicht über das Tal und den Silvaplanersee liegt das glamouröse *Suvretta House*. Hier lässt sich noch der elegante, klassisch britische Alpinchic aus den Anfangsjahren erleben. Gleich hinter dem Haus wartet der hoteleigene Schlepplift, mit dem man ins Skigebiet kommt. Während der Nachwuchs hier trainiert, können die Eltern im Hotel-Spa abtauchen (6).

Das *Badrutt's Palace* ist der Klassiker in St. Moritz, in dem alle schon abgestiegen sind. Das Gästebuch ist das reinste „Who is Who“ und Gunter Sachs bezog hier seinen legendären Turm. Von dieser glorreichen Vergangenheit ist